

**Kurztitel**

Universitätsgesetz 2002

**Kundmachungsorgan**

BGBl. I Nr. 120/2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 131/2015

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 67

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2016

**Außerkrafttretensdatum**

30.09.2017

**Abkürzung**

UG

**Index**

72/01 Hochschulorganisation

**Text****Beurlaubung**

§ 67. (1) Die Universitäten haben festzulegen, dass Studierende auf Antrag für höchstens zwei Semester je Anlassfall, insbesondere wegen Leistung eines Präsenz-, Ausbildungs- oder Zivildienstes, wegen länger dauernder Erkrankung, wegen Schwangerschaft, wegen Betreuungspflichten für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige oder wegen der Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres, bescheidenmäßig zu beurlauben sind. Näheres ist in der Satzung festzulegen. Die Beurlaubung ist bis längstens zum Ende der Nachfrist des jeweiligen Semesters zu beantragen.

(2) Während der Beurlaubung bleibt die Zulassung zum Studium aufrecht. Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die Ablegung von Prüfungen sowie die Einreichung und Beurteilung wissenschaftlicher sowie künstlerischer Arbeiten ist unzulässig.

**Schlagworte**

Masterarbeit, Präsenzdienst

**Zuletzt aktualisiert am**

21.08.2017

**Gesetzesnummer**

20002128

**Dokumentnummer**

NOR40175814